

Markung: Hirsau

Die Flurnamen

der Markung

Hirsau

D.M. Calw

*Nennformen mit denen
der Handschrift verglichen.*

5/10/39 Döbler.

Gesammelt von Oberlehrer B a d e r

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Lehrer

Schmidhuber

(Name unrichtig angegeben)

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens <i>durch Dr. Springer.</i>
			früher	jetzt				
1.	16. N.W.	Altburger Berg altburg \varnothing r berg	Wa	Wa		1. Bergwald		Altenburg zu gelegen
2.	11. N.W.	Bauernsteige baur \varnothing steig (!) \hat{a} (ei)?				1. Fahr- und Gehweg auf den Lützenhard- ter Hof und nach Oberkollbach. Eine Steige durch den Wald	Vielleicht von den Holzbauern	s.d.e.
3.	22. N.W.	Bleiche bleiche	Wa	Wa		1. Ursprünglich Altburger Sägmühle, dann wurde dasselbst Tuch gebleicht. Heute Pen- sion mit ca 10 Morgen Wiese und Wald		War früher Tuchbleiche
4.	7. N.W.	Brandhalde brandhalde	Wa	Wa		1. Wald am Abhang		Brand weist entweder auf Waldbrand oder auf Rodung mit Feuer
5.	9. N.W.	Bruderberg bru \varnothing d \varnothing rberg	Wa	Wa		1. Bewaldeter Berg mit der Bruderhöhle. 2. Hier hausten einst Begharden (Mön- che) bzw. Einsiedler.		Bruder - Einsiedler vom Kloster Hiersau
6.	5. N.W.	Dieterbachhalde d i \varnothing drbachhalde	Wa	Wa		1. Abhang. Der "Bach" ist der sog. "Brombach". 2. 1875 grosse Überschwemmung.		Dieter ist ein alter Personenname.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodensfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
7.	4. N.W.	Ernstmühler Berg ernstmilör berg	Wa	Wa		1. Bergwald		Ernstmühl zu gelegen
8.	18. M.W.	Glasberg glasberg	Wa	Wa		1. Waldteil von Lützenhardter Hof 2. Sehr gutes Brennholz		Wohl an Glashütten dort (also statt Glashüttenberg)
9.	20. N.W.	Hoher Riss hoar riss	Wa	Wa		1. Waldiger Hang	An dem Hang wird Holz nach Kleinwildbad hinuntergeschafft	Rinne, schmaler Weg, in dem Holz (oder Steine) niedergehen, s. S.
10.	21. N.W.	Kohlberg kölberg	Wa	Wa		1. Junge Tannenkultur mit Gebüsch	Der Name rührt höchstwahrscheinlich von Kohlenbrennen her	Vom Kohlenbrennen
11.	23. N.W.	Kollbacher Steige kollbacher steig <i>u/d. / ei.</i>	Wa	Wa		1. Waldsteige nach Oberkollbach	"Koll" rührt jedenfalls von Kohle (Kohlenbrennen) her	s. d. Kollbach ist aus Kobelbach entstanden. Kobel meint Schlucht (aber auch die Bedeutung Berghöhe, Gebäude ist möglich)!
12.	10. N.W.	Konventrain konventrei	Fe	Fe		1. Hang gegen das Nagoldtal, angebauter Lehm Boden	Name stammt aus der Klosterzeit	Wat Klosterbesitz.

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jest				
13.	11 N.W.	Lützenhardt lizohard	Wa	Wa		1. Waldabteilung im Bruderberg. Der Lützenhardtter Hof ist Staatsdomäne mit Äckern und Wiesen innerhalb der Wälder		Meint wohl „kleines Hardt“, statt Lützelhardt (oder Personennamen)
14.	2 N.W.	Mönchloch menchloch	Wa	Wa		Waldabteilung	Name stammt aus der Klosterzeit	loch bedeutet hier wohl Senke, Mulde, s.e.
15	13 N.W.	Oberamteigarten obramteigard	Wi	Wi		1. Wiesenabhang, teilweise in neuerer Zeit mit Willen überbaut	Stammt aus der Zeit, da Hirsau Klosteroberamt war	s.e.
16	6. NW	Stegwiesen stegwis	Wi	Wi		1. Ebengelegene Wiesen beim Ernstmühlen Steg	Weil beim „Steg“ gelegen.	s.d.e.
17	15. N.W.	Schelmenwasen selmwas	Wa mit Ö	Wa mit Ö		1. Eben gelegener Waldteil		Begräbnisstätte für gefallene Tiere, Schelm bedeutet toten tierischen Körper
18	17. NW	Schweinbachtal sweibachdal	Wa	Wa		1. Romantisches Tal durch den Wald, Weg führt weiterhin nach Wildbad	Entweder gab es dort früher Wildschweine, oder ist der „Sauhirt“ mit seinen Schweinen dort hinausgefahren	s.e.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
19.	1. NW	Tälesbach dälesbach	Wa	Wa		1. Schönes Tal mit Bach, ehe 1867/72 die Eisenbahn gebaut wurde, Rechts etwas Waldwiesen		Bach, der durch ein schönes Tal fließt, s.d.
20.	24. NW	Totensteige dodästeig (ei/r?)	Wa	Wa		1. Steige durch den Wald nach Ottenbronn-Fahrweg	bis gegen 1876 wurden auf dieser Steige die Toten von Ottenbronn auf den Kirchhof nach Hirsau geführt	s.e.
21.	8. NW	Unterer Brühl ondörer briäl	Wa	Wa		1. Ebene Wiesen von der Nagoldbrücke an nagoldabwärts, nagoldaufwärts: oberer Brühl (heute Kuranlagen)		Brühl sind bevorzugte feuchte, oft eingezäunte Wiesen in Ortsnähe.
22.	14. NW	Waldäcker waldäckər	A u. Wi	A u. Wi		1. Fortsetzung vom Oberamteigarten (s.Nr.15) Äcker und Wiesen	Grenzen an den Wald an	s.e.
23.	3. N.W.	Welzberg welzberg	Wa	Wa		1. Berg, mit Wald bedeckt, um den die Bahn nach Stuttgart fährt. Oberhalb der Bahn ist noch lauter Wald.	Welz- Walze? der Weltsberg - Weltsmästiger Berg - grosser Berg?	?
24.	12. NW	Ziegeläcker ziögläckər	A	A		1. Äcker am Abhang	Früher wurde dort eine Ziegelei betrieben.	s.e.

